

STIFTUNG ZUR FÖRDERUNG ZEITGENÖSSISCHER  
**KUNST IN WEIDINGEN**

**1. Sommerausstellung  
Thomas Struth**

21. Juli bis 24. August 2013  
täglich 14–19 Uhr

Vorbesichtigung:  
Samstag, 20. Juli 2013 ab 16 Uhr



Thomas Struth, *Blowout Preventer, Mountrail County, North Dakota 2010*

Wir freuen uns, Sie auf die erste Sommerausstellung der Stiftung zur Förderung zeitgenössischer Kunst in Weidingen mit neuen Fotografien von **Thomas Struth** aufmerksam zu machen.

Kennzeichnend für Struths aufeinander folgende Werkgruppen ist das präzise Sehen und die Beziehung zwischen Betrachter und Betrachtetem, wobei er dokumentarische mit kontemplativen Elementen vereint: In seinen anfangs schwarz-weißen, später farbigen Stadtlandschaften beobachtet er detailgetreu den individuellen Charakter von Straßen in Japan, Europa und Amerika; seine Porträtreihen von Einzelpersonen und Familien veranschaulichen Struths Vorstellung von der Fotografie als Werkzeug wissenschaftlichen Ursprungs zur psychologischen Erforschung; die bekannten Museumsfotografien (1989–2005) stellen den Museumsbesuch als einen komplexen sozialen Ritus des Sehens und Gesehenwerdens dar und thematisieren das Überleben der Werke in öffentlichen Sammlungen.

In kontinuierlicher Weiterentwicklung seines fotografischen Repertoires kamen in den letzten fünfzehn Jahren Landschaftsmotive wie Dschungel, Wüsten und Wälder und schließlich Themen wie Industrie, Wissenschaft, Energie und Globalisierung hinzu. Letztgenannte Aspekte sind Gegenstand einer ab 2007 entstandenen Reihe, deren neueste Arbeiten in dieser Ausstellung präsentiert werden. Die großformatigen Bilder gewähren Einblick in zumeist öffentlich unzugängliche, ‚verborgene‘ Orte aus Technik, Industrie und Forschung. Zwar sind diese als Orte des industriellen und technischen Fortschritts erkennbar, ihre konkrete Funktion bleibt aber meist unbekannt, eine eindeutige Identifikation scheint unmöglich.

Sowas ist in *Blowout Preventer, Mountrail County, North Dakota 2010* nicht unmittelbar ersichtlich, dass es sich bei der abgebildeten Maschinerie um eine Anlage handelt, die zur Verhinderung von Gasausbrüchen dient, welche bei der aktuell weitläufig diskutierten Fracking-Methode zum Einsatz kommt. Auch die Ergebnisse von besonders hoher Auflösung erreichende Messeinrichtung für elektronische Strukturen von topologischen Isolatoren, korrelierten Materialien und Supraleitern in der Fotoarbeit *Cluster Trap, Helmholtz-Zentrum, Berlin 2012* dürfte der allgemeinen Kenntnis eines fachkundigen Betrachters bisher fremd geblieben sein.

Der dokumentarische Aspekt der Bilder tritt damit in den Hintergrund. Der Blick des Betrachters orientiert sich vielmehr an den Form- und Farbstrukturen der Bilder, die, gerade im Kontext des Galerieraums, zu abstrakten, nahezu malerischen Kompositionen oder Abbildungen von anonymen Skulpturen werden. Gleichzeitig bleiben sie eindrucksvolle Zeugnisse unserer Gegenwart, die sowohl menschlichen Ehrgeiz als auch den Fortschritt heutiger hochmoderner Industrien darlegen.

**Thomas Struth** (\* 1954, Geldern) lebt und arbeitet in Berlin. Umfangreiche Einzelausstellungen seiner Arbeiten wurden u. a. in der Kunsthalle Bern (1987), im Institute of Contemporary Art, Boston (1994), im Carré d'Art – Musée d'Art contemporain de Nîmes (1998), im National Museum of Modern Art, Tokio und Kyoto (2000), im Dallas Museum of Art (2002), im Metropolitan Museum of Art, New York (2003) sowie im Museo del Prado, Madrid (2007) präsentiert. Eine große Retrospektive tourte zuletzt vom Kunsthhaus Zürich (2010) über die Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen K20, Düsseldorf (2011), zur Whitechapel Gallery, London (2011) und dem Museu Serralves, Porto (2011/12).

Weitere Informationen unter: [www.thomasstruth32.com](http://www.thomasstruth32.com) oder [www.thomasstruth25.com](http://www.thomasstruth25.com)  
Pressekontakt: Daniela Esposito, [mail@kunst-in-weidingen.de](mailto:mail@kunst-in-weidingen.de)